

Urversammlungsentscheid gefordert

Aletsch Arena wartet aufs digitale Zeitalter

Aletsch Arena | Die Aletsch Arena AG will die Destination mit ihrer Digitalisierungsstrategie fit für die Zukunft machen. An den Projekten wird schon länger gearbeitet. Doch: Ohne neues Kurtaxenreglement versiegt der Geldhahn.

Nachdem die Urversammlung der Gemeinde Bettmeralp mit ihrem Nein im vergangenen November das Kurtaxenreglement 2.0 bachab geschickt hat, wollten die sechs involvierten Gemeinden Mörel-Filet, Riederalp, Bettmeralp, Lax, Fiesch und Fieschertal eigentlich so schnell wie möglich Version 3.0 vors Volk bringen.

Keine Planungssicherheit

Die im vergangenen Herbst stark kritisierte e-Gästekarte ist gestrichen. Statt auf 4.90 Franken soll die Kurtaxe von den derzeitigen 2.50 Franken neu auf 3.50 Franken pro Person und Übernachtung erhöht werden. Die Abstimmungen waren für Mai und Juni geplant. Die Massnahmen im Kampf gegen das Coronavirus verunmöglichen aber bis auf Weiteres Gemeindeversammlungen. Niemand weiss, für wie lange. Diese Ungewissheit ist für die Zukunftsplanung der Destination Gift. Die Aletsch Arena AG hat mehrere Projekte im Bereich der Digitalisierung in der Pipeline, mit der sie die Destination fit für die Zukunft machen will. An diesen wird bereits seit geraumer Zeit gearbeitet. Für ihre Finanzierung und damit für ihre Realisierung sind jedoch die zusätzlichen Mittel aus einem neuen Kurtaxenreglement nötig.

Mit dem neuen Reglement würden die Einnahmen aus Kurtaxen von derzeit 1,8 Millionen Franken auf 2,65 Millionen steigen. Von den zusätzlichen Mitteln sind 250 000 Franken für die Modernisierung der touristischen Infrastruktur, 250 000 Franken für den Bereich Information und Animation, 100 000 Franken fließen ins Personal und eine weitere viertel Million in die Digitalisierung. Pro Jahr. Die Digitalisierungsstrategie der Aletsch Arena ist ein Millionenprojekt. Sie wäre aktuell voll auf dem Stand der Zeit. Noch. Die Einführung eines neuen Kurtaxenreglements zieht sich bereits seit mehreren Jahren hin. Erst im letzten Sommer wurde die Abstimmung aufgrund des sich abzeichnenden Widerstands auf den Herbst verschoben. Dabei wurde das Reglement als Reaktion auf die Kritik nochmals überarbeitet und die Taxe von 5.80 auf 4.90 Franken reduziert. Der Ausgang ist bekannt.

Die Gemeindepräsidenten hoffen darauf, dass das Reglement doch noch im Verlaufe des Sommers zur Abstimmung gebracht werden kann. Eine Verzögerung bis in den Herbst würde die Tourismusorganisation in ihrer Arbeit ausbremsen. Sind die Projekte auf Stand-by, könnte dies gar zu Personalabgängen und folglich zum Abfluss von wichtigem Wissen führen. Aus Sicht der Aletsch Arena steht einmal mehr eine wichtige Entscheidung aus. mas